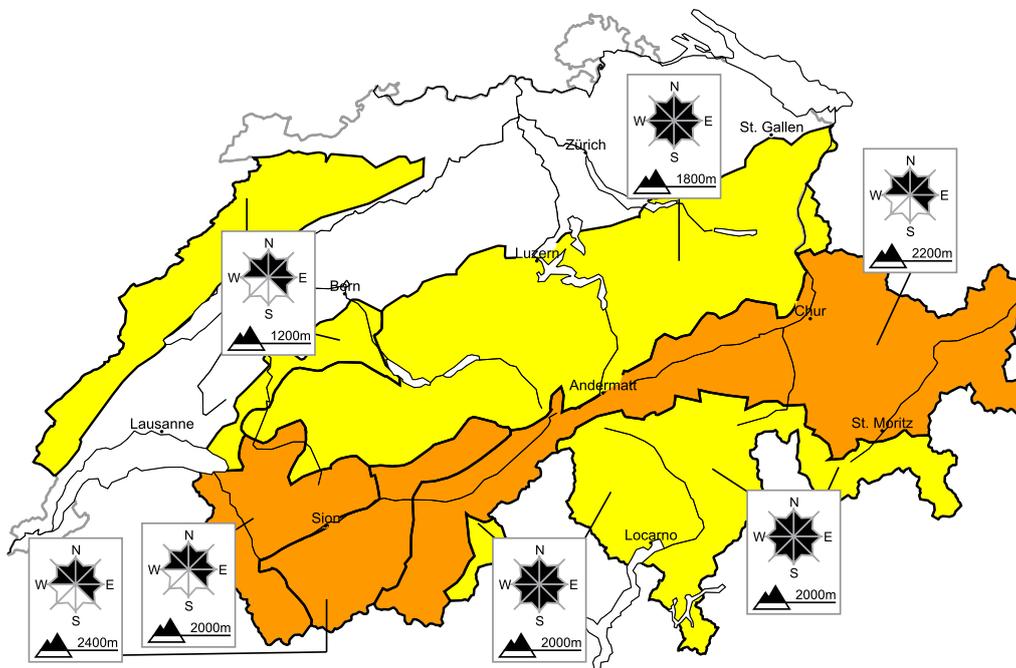


Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 1.1.2021, 08:00 / Nächstes Update: 1.1.2021, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 1.1.2021, 08:00



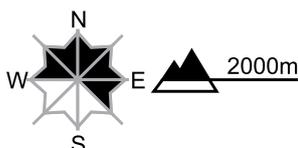
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und teils starkem Südwestwind entstanden weitere Tribschneeansammlungen. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Zudem können Lawinen auch im Altschnee anbrechen. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an eher schneearmen Nordhängen oberhalb von rund 2400 m. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Erfahrung und Zurückhaltung sind nötig.

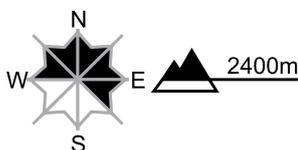
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

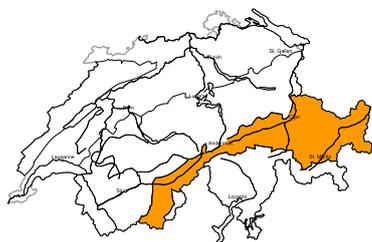
Ältere Tribschneeanisammlungen können teils leicht ausgelöst werden. Lawinen können in tiefe Schichten durchreissen.

Zudem können Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Die Lawinen können gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen.

Erfahrung und Zurückhaltung sind nötig.

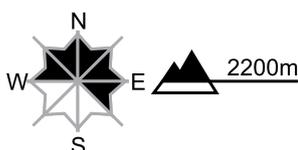
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



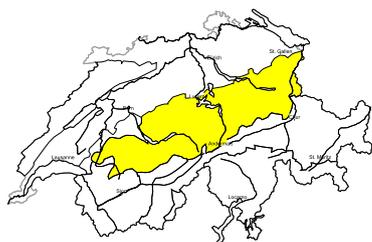
Gefahrenbeschrieb

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sollten vor allem im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Zudem können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an sehr steilen Nordhängen oberhalb von rund 2400 m. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

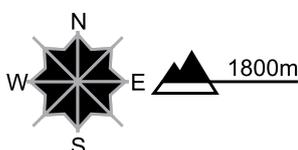
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie können teilweise durch Personen ausgelöst werden. Sie liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten, auch kammfern.

Zudem können vereinzelt Lawinen im Altschnee anbrechen und gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2000 m.

Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

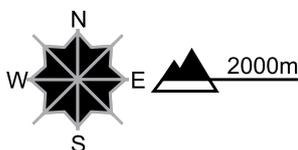
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen können teilweise noch ausgelöst werden. Sie sind teils übersneit und damit nur schwierig erkennbar. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

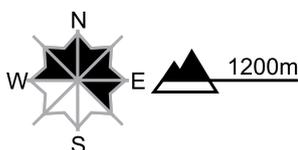
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Sie sind meist klein. Die Trieb Schneeansammlungen befinden sich vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 31.12.2020, 17:00

Schneedecke

Mit dem Südwestwind wurde am Mittwoch und in der Nacht auf Donnerstag der Neuschnee und lockerer, oberflächennaher Schnee verfrachtet. Die frischen Triebsschneeansammlungen sind störanfällig. Die älteren Triebsschneeansammlungen stabilisieren sich zunehmend und sind nur noch stellenweise störanfällig. Besonders im Wallis, im nördlichen Tessin sowie in Graubünden wurden in dieser Woche Schneebrettlawinen durch Wintersportler ausgelöst. In den schneeärmeren Gebieten des Alpennordhanges ist windexponiertes Gelände oft schneefrei gefegt. Im Wallis, am Alpennordhang und in den nördlichen Teilen Graubündens sind an Schattenhängen oberhalb von rund 2000 bis 2400 m tiefer in der Schneedecke verbreitet schwach verfestigte Altschneesichten vorhanden. Besonders im Wallis können Lawinen in diesen Schichten ausgelöst werden oder bis in diese Schichten durchreissen und gross werden. In den schneereichen Gebieten des Alpensüdhangs ist der Schneedeckenaufbau günstiger. Brüche tief in der Schneedecke sind dort kaum zu erwarten.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 31.12.2020

An Silvester war es im Westen stark bewölkt und es fiel zeitweise Schnee bis in tiefe Lagen. Im Osten und Süden war es am Vormittag noch recht sonnig, im Tagesverlauf zogen Wolken auf.

Neuschnee

von Mittwoch- bis Donnerstagnachmittag:

- Jura, Chablais, Waadtländer und Freiburger Alpen: 5 bis 10 cm, ganz im Westen lokal bis 15 cm
- übrige Voralpen: wenige Zentimeter, sonst trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m um -7 °C

Wind

- Norden: in der Nacht mässig aus westlichen Richtungen, tagsüber teils stark, in den Föhntälern ab Nachmittag Föhn
- Süden: in der Nacht vorübergehend mässiger Nordwind, tagsüber schwach bis mässig aus Südwest

Wetter Prognose bis Freitag, 01.01.2021

An Neujahr ist es bewölkt mit Schneefall zuerst im Westen dann auch im Süden. Im zentralen Wallis und in den östlichen Gebieten ist es teils aufgehellt.

Neuschnee

von Donnerstag- bis Freitagabend fallen oberhalb von rund 600 m:

- westlicher Jura, westlichstes Unterwallis, Alpensüdhang, Berninagebiet: 5 bis 10 cm
- östlicher Jura, nördliches Wallis, Gotthardgebiet, übrige Gebiete des Alpennordhanges: bis 5 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Norden und -6 °C im Süden

Wind

- Norden: in der Nacht mässig bis stark aus westlichen Richtungen, in den Föhntälern zeitweise mässiger Südföhn, tagsüber meist schwach bis mässig,
- Süden: schwach aus Süd bis Südost, am Nachmittag zunehmend

Tendenz bis Sonntag, 03.01.2021

Samstag

Am Berchtoldstag ist es meist stark bewölkt und im Norden fällt zeitweise Schnee. Im Süden und am Oberwalliser Alpenhauptkamm fällt anhaltend Schnee. Inneralpin sind kurze Aufhellungen möglich. Die Schneefallgrenze steigt im Tagesverlauf im Süden auf rund 1000 m.

Mit Neuschnee steigt die Lawinengefahr vor allem im Süden an. Am Oberwalliser Alpenhauptkamm steigt sie voraussichtlich markant an, im Tagesverlauf sind spontane Lawinen möglich. In den übrigen Gebieten ändert sich die Lawinengefahr nicht wesentlich.

Sonntag

Es ist oft stark bewölkt und es fällt noch etwas Schnee, besonders im Süden. Im Wallis sind kurze Aufhellungen möglich. Die Gefahr von spontanen Lawinen nimmt in den Neuschneegebieten des Südens ab, sonst ändert die Lawinengefahr kaum.